

# VORSPIEL

AUSGABE 120 ★ 20.09.15

5. SPIELTAG / BAYER LEVERKUSEN



**THE UNITY ★ 2001**

**THEMEN:**

**VORSPIEL / SPIELBERICHT BERLIN / SPIELBERICHT HANNOVER / SPIELBERICHT KRASNODAR / SPIELBERICHT AMATEURE / #BILDnotwelcome / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND**



---

# VORSPIEL

---

Hallo Westfalenstadion,  
hallo Südtribüne,  
hallo Block Drölf,

bevor wir zum Tagesgeschäft kommen – dem voraussichtlich 11. Sieg in Folge gegen die Chemie-Schweine vom Bayerwerk – möchten wir an dieser Stelle zunächst einem unserer Mitglieder gratulieren, der vor einigen Tagen Vater geworden ist. Herzlichen Glückwunsch, Hussi!

So einfach wie oben geschrieben wird es mit dem Sieg heute wahrscheinlich doch nicht, obwohl der Werksclub mit nur 6 Punkten aus 4 Spielen gestartet ist. Allen sei geraten, heute von Beginn an voll wach zu sein, an den 1. Spieltag der vergangenen Saison dürften sich die meisten nämlich noch ziemlich genau erinnern. Da schoss Bellarabi nach nur 9 Sekunden das schnellste Tor der Bundesliga-Geschichte und das Unheil nahm für den BVB nach der schlussendlichen 0:2-Niederlage seinen Lauf. Die Ausgangsposition ist heute natürlich eine komplett andere, aber das sollte niemanden daran hindern, einen vernünftigen Auftritt hinzulegen: Die Mannschaft auf dem Platz und uns auf der Tribüne! Drauf geschissen, wie attraktiv der Gegner ist oder auch nicht, lässt uns einen Support hinlegen, der uns zufrieden stimmt und der Südtribüne angemessen ist!

Abseits des Platzes gab es in der Zeit seit dem letzten Heimspiel, die ja durch die Länderspielpause verlängert wurde, viele Entwicklungen, die den Fußball direkt oder indirekt betrafen. Das große Thema zurzeit ist die Flüchtlingskrise, in deren Zentrum auch Dortmund steht. Tausende Flüchtlinge kamen in den vergangenen Wochen am Hauptbahnhof und im Dietrich-Keuning-Haus an und wurden hier von der beeindruckenden Mehrheit mit offenen Armen empfangen.

Die Bild-Zeitung, die in der Vergangenheit immer wieder gegen Asylbewerber und Ausländer hetzte, hat ihre Meinung im Zuge der großen Solidaritätswelle hierzulande natürlich geändert und versucht nun, daraus größtmögliches Kapital zu schlagen.

Zu der Posse um die von Bild initiierte Aktion „Wir helfen“, die unter anderem durch einen Twitter-Kommentar von Bild-Chefredakteur Kai Diekmann in Richtung des FC St. Pauli ausgelöst wurde, äußerte sich die Südtribüne bereits beim schmeichelhaften Sieg gegen Krasnodar am Donnerstag deutlich (siehe Spielbericht). Trotzdem entschloss sich unser werter Verein dazu, an der Aktion teilzunehmen und mit dem Patch auf dem Ärmel aufzulaufen. Schade! Immerhin haben gut ein Drittel der 2.-Liga-Clubs die Größe bewiesen, auf die Aktion zu verzichten. Co-Initiator der Aktion ist übrigens Paketzusteller und Liga-Sponsor Hermes, der auch nicht gerade als fairster Arbeitgeber in Deutschland bekannt ist. Einen Kommentar zu der Thematik findet ihr auf den kommenden Seiten. Bild not welcome!

Besorgniserregende Nachrichten waren in den letzten Wochen aus verschiedenen Städten NRWs zu vernehmen, genauer gesagt aus Köln, Gladbach, Münster und Osnabrück. Während ein Großteil der Gladbacher Fanszene das gestrige Derby beim Erzrivalen aus Köln aufgrund personalisierter Tickets und perverser Auflagen komplett boykottierte und stattdessen zuhause verfolgte, können sich die Fans von Preußen Münster noch nicht einmal aussuchen, ob sie das Derby beim VfL Osnabrück am Mittwoch besuchen wollen. Dort wurde aufgrund einiger Ereignisse in den vergangenen Derbys, hauptsächlich dem Einsatz von Pyrotechnik, ein komplettes Gästeverbot erlassen.

Die Heimszenen in Köln und Osnabrück erklärten daraufhin, ihre Heimderbys selbst nur schweigend zu verfolgen und die Münsteraner wollen eine Demo durch die Osnabrücker Innenstadt veranstalten. Das sind absolut notwendige Zeichen, um klarzumachen, dass Kollektivstrafen und Gängelung von Fans einerseits den Fußball kaputt machen und andererseits niemals etwas bewirken werden.

# SÜDTRIBÜNE DORTMUND CHARTER



Es macht ziemlich sprachlos, dass Sicherheitsbehörden und Vereine das immer noch nicht begriffen haben und ewig in ihre alten Muster verfallen, das Rad dabei nur immer ein Stück weiterdrehen. Vielleicht werden auch sie irgendwann begreifen, dass Derbys ein Herzstück des Fußballs sind, die ohne Fankultur auf den Rängen einen großen Teil ihrer Faszination verlieren.

Auch horrende Ticketpreise sind uns seit Jahren ein Dorn im Auge. Bei Hopps Plastikclub in Sinsheim wurde die Preisschraube diesmal so kräftig überdreht, sodass wir uns entschlossen haben, das Auswärtsspiel dort zu boykottieren. Alternativ besuchen wir am Mittwoch um 19.30 Uhr das wichtige Heimspiel der Amateure gegen Gladbachs Zweite. Lasst uns dort ein wieder ein dickes Ausrufezeichen gegen den Preiswucher setzen! Alle in die Rote Erde! Fußball muss bezahlbar sein!

Nicht zuletzt wollen wir aber auch auf den Südtribüne-Dortmund-Fanflieger nach Saloniki hinweisen. Wir haben uns dazu entschlossen den Flieger abheben zu lassen - und gehen damit auch ein hohes finanzielles Risiko ein. Motiviert euch und bucht euch ein!

Ansonsten gilt das hier und jetzt! Leverkusen weghauen und zeigen, dass die bisherigen Gegner nicht nur Fallobst waren!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



Nach langem hin und her, haben wir uns heute dazu entschieden, den Flieger definitiv abheben zu lassen. Fakt ist, aktuell haben wir deutlich zu wenig Anmeldungen, sind uns aber der Verantwortung euch und euren Fanclubs gegenüber bewusst, sodass wir alles dafür geben werden, den Flieger vollzubekommen.

**Die gute Nachricht zuerst, der Flieger wird definitiv 330€ kosten.**

Keine Sorge, diejenigen unter euch, die bereits den ursprünglichen Preis bezahlt haben, bekommen die Differenz im Flieger zurückgezahlt.

**Motiviert euch, motiviert eure Freunde und meldet euch weiterhin fleißig an.**

Solltet ihr also ernsthaftes Interesse haben, sowie das nötige „Kleingeld“ besitzen, meldet also mit folgende Angaben zu eurer Person unter [charter@suedtribuene-dortmund.de](mailto:charter@suedtribuene-dortmund.de) an. Wir konnten zudem ein kleines Kontingent an Karten organisieren, lasst in eurer Mail also verlauten, ob ihr Interesse an einer Karte habt oder anderweitig versorgt seid.

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Ausweisart: Personalausweis/ Reisepass

Ausweisnr.:

Ablaufdatum:

Ausstellende Behörde:

Nationalität:

Karte: Ja/Nein

Alles andere bleibt wie gehabt, alle Fragen zum Thema Anmeldung und Bezahlung an die oben genannte Adresse, grundsätzliche Fragen zum Flieger bitte direkt an mich unter [ricken@the-unity.de](mailto:ricken@the-unity.de)

# NACHSPIEL

## Hannover 96 - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 49.000 (Borussen~10.000) Ergebnis: 2:4

Mit dem Auswärtsspiel bei Hannover 96 stand für uns ein vergleichsweise cooles Auswärtsspiel auf dem Programm. Netter Gästeblock im Oberrang, viele mitreisende Dortmunder und, nachdem man im Vorjahr den Alleinunterhalter im Niedersachsenstadion spielte, nach der Rückkehr der Ultras Hannover & Co. auch wieder ein Gegner auf den Rängen. Zudem ließ die kurze Entfernung eine kostenneutrale Anreise mit dem Zug zu, was in der aktuellen Saison mit Euro-League und der Vielzahl an Sonntagsspielen zumindest den Geldbeutel mal etwas durchatmen ließ.

Auch im dritten Spiel mit dem vom DFB verhängten Zaunfahnenverbot schafften es alle Fahnen der aktiven Fanszene, wenn auch zum Teil erst im zweiten oder dritten Versuch, in den Gästeblock, sodass uns das Draußen bleiben abermals erspart blieb.

Die Zusammenarbeit der Fanclubs und Gruppen aus dem Südtribüne Dortmund Bündnis ist hier ebenso erfreulich wie die Tatsache, dass es in unserer Fanszene eben nicht in Frage kommt Zaunfahnen Zuhause zu lassen sondern im Sinne einer farbenfrohen Fankultur versucht wird, das Verbot zu umgehen und die Fahnen Spiel für Spiel an den Zaun zu bringen. So muss dat!

Sportlich machte man sich nach dem überzeugenden Saisonstart unserer Mannschaft ebenfalls wenig Sorgen. Über 10.000 Dortmunder sahen eine erneut gut aufgelegte BVB Elf, welche im Durchgang 1 zunächst überraschend in Rückstand geriet, diesen jedoch bis zum Pausentee wieder wettmachen konnte, sodass es mit einer 2:1 Führung für Schwarzgelb in die Kabinen ging.

Die Unterstützung der Mannschaft war dabei ebenso zufriedenstellend, die Koordination von Ober- und Unterrang klappt wohl in keinem anderen Gästeblock der Liga so gut wie in Hannover. Dementsprechend lautstark und geschlossen präsentierte sich die Südtribüne Dortmund im gesamten Spielverlauf und machte durch die

zahlreichen schwarzgelben Fahnen, welche wir im Stehplatzbereich verteilten, auch optisch einiges her. Während man in der Vorsaison, auch in der sportlich besseren Rückrunde, des öfteren ob der mäßigen Auftritte in der Fremde frustriert war, hat man sich diese Saison bislang an jedem Ort gut verkauft und unsere Farben würdig vertreten. Dem Heimanhang gelang es nicht wirklich uns Paroli zu bieten, sodass sich die Rückkehr der aktiven Hannoveraner Fanszene lediglich optisch bemerkbar machte.

Auf dem Platz gabs am Ende nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich der 96er einen 4:2 Sieg unserer Mannschaft zu bestaunen, welche es sich dadurch eine weitere Woche auf dem ersten Tabellenplatz gemütlich machen darf. Der neunte Sieg im neuen Pflichtspiel der noch jungen Saison lassen auf einen erfolgreichen Verlauf dieser hoffen, sodass auch die aus den Meisterjahren bekannten Klänge den Weg zurück in die Kurve fanden. Ob man am Ende im Kampf um die Schale wirklich was zu melden hat, wird die Zeit zeigen. 10.000 hüpfende BVB-Fans, die „Wer wird Deutscher Meister“ singen, sind jedoch einfach eine schöne Momentaufnahme.

Nach ereignisarmer Rückfahrt erreichten wir Dortmund vergleichsweise früh und wollten den Abend in unseren Räumlichkeiten ausklingen lassen, ehe es kurz nach unserer Ankunft in der näheren Umgebung nochmals unruhig wurde, was in der umliegenden Wohnsiedlung auch für eine entsprechende Aufmerksamkeit sorgte. Folglich formierte sich die Staatsmacht im Innenhof um die Personalien aller Besucher festzustellen, sowie einen Blick in unsere Räumlichkeiten zu werfen.

So war erst einige Stunden später wieder Ruhe und wir konnten endlich zum gemütlichen Teil des Tages übergehen, welcher uns zeigte, dass man selbst einen Auswärtssieg in Hannover feiern kann wie einen Derbysieg...

# NACHSPIEL

**BORUSSIA DORTMUND - Hertha BSC**

Zuschauer: 80.500 (Gäste~7.000) Ergebnis: 3:1

Wenn man von den Feinden der Ultra-Bewegung spricht dürften die meisten Leser an Polizei, DFB, DFL und ähnliche verachtenswerte Institutionen denken, nichtsdestotrotz hat sich gerade in diesem Sommer ein neuer Gegenspieler seinen Namen gemacht. Dank Erderwärmung haben wir bald nicht nur Millionen von Niederländern Obdach zu gewähren, nein, wir haben auch noch zunehmend unter mörderischer Hitze zu leiden. Chemnitz, Ingolstadt und zuletzt das Heimspiel gegen Hertha stellten beim Anblick von „Schwangerschafts“-streifen und Männertitten so nicht nur Ansprüche an das ästhetische Empfinden, auch der Kreislauf sollte ein ums andere Mal geprüft werden.

Bei zunächst noch angenehmeren Temperaturen traf man sich bereits früh am Fanprojekt um die neuen Anmeldungen für den Interessentenkreis entgegenzunehmen. Mit einem Flyer und einer kleinen Ansprache wurden den vielen neuen Gesichtern unsere Erwartungen nähergebracht, zusätzlich ließ ein noch neueres Mitglied seinen Weg in die Gruppe Revue passieren. Es ist zu hoffen, dass auch dieses Jahr wieder Interessenten gewonnen werden konnten die ebenfalls ihren Weg zu THE UNITY finden werden.

Nachdem alle Anmeldungen entgegen genommen waren, ging es unter der prallen Sonne zu Fuß Richtung Stadion wo die üblichen Vorbereitungen abgspult wurden. Minute um Minute wurde es wärmer, sodass viele wahrscheinlich schon vor Beginn des Spiels dem Abpfiff entgegen sehnten. Dementsprechend kraft- und lustlos gestaltete sich die erste Halbzeit auf unserer Seite, die Mannschaft machte es hingegen besser und belohnte sich nach längerer Druckphase in der 27. Minute mit dem Führungstreffer. Deutlich besser wurde die Stimmung leider nicht, während sich der aktive Kern gestählt durch die vorherigen heißen Auswärtsspiele in der Mitte der Südtribüne abmühte, war der Rest anscheinend darum bemüht keinen Kreislaufzusammenbruch zu kriegen.

Abseits der akustischen Unterstützung konnte man sich wenigstens wieder über die neue Optik in den Blöcken 12 und 13 freuen. Durch den Umzug der DESPERADOS, den neuen Zaunfahnenkonstruktionen und denen im letzten Jahr immer besser eingesetzten Schwenkfahnen kann man mittlerweile ganz zufrieden sein, unser Bereich wirkt deutlich bunter und strukturierter. Leider sind nach wie vor außerhalb unseres Bereiches nur wenige Schwenkfahnen auszumachen, die auch noch relativ selten eingesetzt werden. Natürlich muss man nicht das ganze Spiel über den Helikopter machen, aber es ist einfach schade, wenn viele große Schwenker nur für das Vorspielprogramm oder nach wie vor für die sinnlose Fahnenshow auf dem Rasen genutzt werden.

Die zweite Halbzeit wurde durch ein frühes Tor eingeläutet, welches merklich zur Stimmung beitragen konnte. Mit den anderen Tribünen feierte man die schon fest eingeplante Meisterschaft und konnte so noch einige zufriedenstellende Minuten für sich verbuchen bis zum Ende des Spiels wieder etwas Ruhe einkehrte.

Nach dem Abpfiff ging es zügig wieder Richtung Raum und nach kurzem Plausch mit den Stadionverbotlern auch schon Richtung Bett. Sonntagsspiele sind scheiße!

Dieser Spieltag stand bisher im Zeichen der Willkommenskultur. Sämtliche Bundesligateams sollten nach Idee der DFL mit einem „Refugees Welcome“-Logo auflaufen. An sich ein positives und längst überfälliges Zeichen der Bundesliga und seinen Vereinen. Wäre da nicht ein ziemlich großer Haken:

Seit mehreren Monaten seht Ihr auf der Südtribüne immer wieder Botschaften: „Refugees Welcome“-Spruchbänder oder „Kein Mensch ist illegal“-Doppelhalter. Viele Fans engagieren sich auch abseits des Fußballs in der Stadt, spenden oder helfen im Dietrich-Keuning-Haus bei der Erstversorgung von Flüchtlingen. Viele Bundesligaklubs haben in den vergangenen Wochen ebenfalls auf das Thema reagiert. Sie sammeln Geldspenden, organisieren Benefizspiele oder rufen öffentlichkeitswirksam zur Solidarität mit Flüchtlingen auf.

Die DFL hat wiederum ein paar Wochen länger gebraucht um die Zeichen der Zeit zu erkennen und sich damit auch zu positionieren. Der Ansatz, ein deutliches Zeichen gegen Fremdenhass zu setzen ist hierbei auch durchaus löblich. Seit Wochen existiert bereits die Forderung an die Bundesliga endlich Stellung zu beziehen. Die Idee auf den Trikots der Bundesligisten anstatt der Sponsoren-Logos ein deutliches Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus zu setzen besteht seit langem. So wie im Sommer 1993, als die Bundesligateams den Schriftzug des Sponsors durch den Slogan „Mein Freund ist Ausländer“ ersetzten. Es wäre ein leichtes gewesen dies zu wiederholen.

Was nun schlussendlich aber dabei rausgekommen ist, ist peinlich. Auf den Ärmeln aller Mannschaften soll #Refugeeswelcome prangen. Tolle Aktion! Anstatt des Hermes-Logos. Aber nicht das bekannte Logo, welches derzeit überall verwendet wird, sondern das Logo der BILD-Aktion „Wir helfen – #refugeeswelcome“. Und das ist ein riesen Skandal!

Gerade die BILD, die seit eh und je gegen Flüchtlinge, Ausländer und Fremde im Allgemeinen hetzt, die sich am Leid Verfolgter delectiert und Schreckensbilder zum Clickbaiting missbraucht. Die Gazette, die seit eh und je, fremdenfeindliche Stammtische bedient und am rechten Rand fischt. Das Hetzblatt, das auch schon oft genug gegen uns Fans hetzte und Kampagnen fuhr. Diese Aktion dieser Zeitung nun als Zeichen der Willkommenskultur in die Welt zu tragen ist widerwärtig. Die Verantwortung hierfür schoben sich die Protagonisten freilich gegenseitig zu. Die Vereine verwiesen wegen der zentralen Organisation auf die DFL. Diese wiederum auf Hermes. Schlussendlich verwiesen alle Parteien doch auf das hehre Ziel und die generelle Aussage. Und in der Springer-Zentrale bekam man sich ob der genialen Greenwashing-Aktion wahrscheinlich kaum noch ein.

Wer tatsächlich nun den Mut besaß sich dieser Perfidität wegen der oben genannten Scheinheiligkeit zu entziehen, der bekam es mit dem Chefredakteur höchst selbst zu tun. Der FC St. Pauli tat es und weigerte sich unter der Woche bei dieser ekelhaften Aktion mit zu machen und bekam direkt von Kai Diekmann Gegenwind der jämmerlichsten Sorte. Mehrfach warf er dem Club vor, bei St. Pauli seien Flüchtlinge offensichtlich nicht willkommen. Die Lächerlichkeit dieser Zeilen wird jeder Fan selbst erkennen.

In Folge dessen solidarisierten sich etliche weitere Clubs, namentlich Union Berlin, der VfL Bochum, der SC Freiburg, der 1. FC Nürnberg, der MSV Duisburg und der 1. FC Kaiserslautern. Die halbe zweite Liga zeigt Springer die kalte Schulter und wird am Spieltag keine Werbung für das Drecksblatt machen. Die Meidericher laufen sogar mit einem „Refugees Welcome“ auf der Brust auf. Wir hoffen inständig, dass sich in der Zwischenzeit weitere Vereine diesem Boykott angeschlossen haben nachdem eine breite Phalanx des Protestes sich durch die Fanszenen zieht. Grundsätzlich ist es aber wenig überraschend, dass es immer dieselben Vereine sind, die Eier zeigen.

Dass bis zum Redaktionsschluss kein einziger Bundesligist, also auch nicht der BVB, den Arsch in der Hose hatte dieser heuchlerischen PR-Kampagne der BILD öffentlich zu widersprechen ist wiederum ein deutliches Zeichen. Ein deutlicheres Zeichen als die Bundesliga-Vereine mit dieser perfiden Aktion für Willkommenskultur nun an diesem Spieltag gesetzt haben.

Immerhin sah sich der BVB genötigt auf die massive interne und externe Kritik zu reagieren: „Das Statement #refugeeswelcome ist uns persönlich wichtig. Deswegen, und nur deswegen, tragen wir es.“ Wenn es dem BVB aber so wichtig ist: Warum verkündet er dieses Statement dann nicht ohne den schändlichen Werbepartner? Es besteht überhaupt keine Notwendigkeit hierfür eine Partnerschaft mit dem medialen Teufel einzugehen. Es hätte so viele Möglichkeiten gegeben ein ehrliches Zeichen für Willkommenskultur zu setzen und der BVB hat es in der Vergangenheit auch schon oft genug bewiesen. Das Testspiel gegen den FC St. Pauli fällt genau in diese Kategorie.

Aber durch die Kooperation mit diesem Drecksblatt wird die lobenswerte Stoßrichtung des BVB für Menschlichkeit und gegen Rassismus leider angekratzt wenn nicht sogar in Frage gestellt. Wie zuletzt so häufig vermissen wir wieder einmal Fingerspitzengefühl. Erneut nach 12:12 verhindert die Doppelfunktion unseres Präsidenten augenscheinlich eine klare Positionierung unseres Vereins und bringt damit die ganze Fanszene gegen sich auf. Die Sympathie, die sich der BVB durch jahrelange gute und konsequente Arbeit hart erarbeitet hat, schwindet deutlich. Und das nur, weil das Groß des Profifußballs augenscheinlich Angst vor der Medienmacht dieses verächtlichen Konzerns hat. Wie zuletzt so häufig vermissen wir wieder einmal Fingerspitzengefühl.

Der BVB hat es nicht nötig für eine Willkommenskultur powered by BILD zu werben!

Es wäre ein leichtes gewesen in diesem Moment Größe zu zeigen. Aber der BVB hats verkackt! Und damit leider massiv Sympathien und Glaubwürdigkeit verspielt.

## #BILDnotwelcome



# NACHSPIEL

**BORUSSIA DORTMUND - FK Krasnodar**

Zuschauer: 55.200 (Gäste~40) Ergebnis: 2:1

Wenn Fußballclubs einen Bullen im Logo haben, scheint das per se schonmal nichts Gutes zu bedeuten. Auch der FK Krasnodar hat so ein Vieh in seinem äußerst seltsamen Vereinseblem. Zwar ist der FKK (hehe!) kein Kunstklub vom Ausmaß von Red Bull, aber dass der Verein erst 2008 von Milliardär und Vereinspräsident Sergei Galizki gegründet wurde, macht die Sache nicht viel besser. Auch die Tatsache, dass man im Südwesten Russlands vor allem auf Eigengewächse und nicht auf teure Stars setzen will, ändert daran nichts. Krasnodar gastierte also zum Auftakt der Europa League im Westfalenstadion. Wir machten uns vom Kreuzviertel aus mit einem für die relativ frühe Uhrzeit anständigen Mob auf zum Stadion, welches heute nur mit 55.200 Zuschauer gefüllt war.

Ungewohnt und kein Ruhmesblatt, aber immerhin noch deutlich mehr als bei den Champions-League-Auftaktspielen vom VfL Wolfsburg und Bayer Leverkusen zusammen. Diese Clubs braucht in der Bundesliga schon niemand, und international erst recht nicht. Sportlich haben sie sich die Teilnahme am Europapokal ja vielleicht verdient, blöd nur, wenn das kaum jemanden interessiert. Was soll's, für uns zählt diese Saison der UEFA-Cup!

Von allzu großer Motivation auf den Rängen war von Beginn an aber ehrlich gesagt nicht viel zu spüren. Vielleicht auch aufgrund der frühen Anstoßzeit um 19 Uhr wollte sich wirkliche Europapokal-Atmosphäre nicht recht einstellen. Aus Krasnodar, wenn sie denn wirklich alle daherkamen, hatten sich ungefähr 100 Kuhhirten im oberen Eck des Gästeblocks eingefunden. Unser Intro konnte mit gewohnt vielen Schwenkfahnen und Doppelhaltern in Block Dröfl sowie dem Westfalenstadion-Banner punkten, aber stimmungsmäßig war die erste Hälfte ziemlich durchgewachsen. Nach der unerwarteten 1:0-Führung für die Russen nach 12 Minuten durch einen gewissen Herrn Mamaev war nur ganz kurz Stille angesagt auf der Südtribüne. Nach ein paar Sekunden schallten die Gesänge dann umso lauter gen Rasen. Absolut unnötiges Gegentor, aber passiert war ja eigentlich nichts und es war ja auch nicht das erste Mal, dass der BVB früh in Rückstand ging.

Dass es diesmal doch um einiges zäher werden sollte als in anderen Spielen, war da noch nicht abzusehen. An der kompakten Defensive der Grün-Weißen bissen sich die Schwarz-Gelben ganz schön die Zähne aus und auch deren Keeper erwischte einen guten Tag. Auf der Südtribüne war es wie schon gesagt absolut nichts Tolles, zwischendurch stimmte die Lautstärke aber doch mal für einige Minuten. Auffällig war, wie wenig Bewegung oberhalb der ersten Reihen auszumachen war. Leute, ihr könnt ruhig mal ein bisschen am Teller drehen! Dann macht das Ganze auch gleich doppelt so viel Laune! Laune machte in jedem Fall auch der Ausgleich durch Ginters starken Kopfball nach schöner Kurzpass-Kombination und Flanke von Schmelzer.

Zu Beginn der zweiten Hälfte machten auch wir unserem Unmut über Deutschlands größtes Schundblatt Luft: „Die Flüchtlingskatastrophe für's eigene Image zu instrumentalisieren? Das bringt nur Bild!“ und „Menschen unverpixelt an den Pranger stellen? Das bringt nur Bild!“ abgerundet von einem „Bild not welcome“. Der zweite Spruch bezog sich auf darauf, dass die Zeitung die angeklagten Kölner, die bei einem Angriff auf einen Gladbacher Fanbus dabei gewesen sein sollen, unverpixelt abbildete und in großen Lettern forderte, „diese Hooligans endlich wegzusperren“. Was man diesen Menschen, mal ganz abgesehen von Schuld oder Unschuld, damit antut, nur um ein bisschen Aufmerksamkeit und ein paar Klicks zu generieren, ist einfach nur abartig. Zuvor hatten die Jubos schon mit dem Spruchband „Keine PR für Hetzer – Bild-Aktion boykottieren“ klar Stellung bezogen. Von den Eagles kam ein großes „#BILDNOTWELCOME“-Banner, das gut sichtbar über 90 Minuten am Zaun hing. Supportmäßig war die zweite Hälfte um einiges schlechter als die erste Halbzeit.

Die Lustlosigkeit griff von Minute zu Minute mehr um sich. Als sich alle schon mit dem Unentschieden abgefunden hatten, traf der aus Mainz gekommene Park tatsächlich noch per Kopf zum 2:1 und sorgte für einen enthusiastischen Torjubel. Der Pflichtsieg zum Auftakt wurde also doch noch ziemlich schmeichelhaft eingefahren und die Quote auf 10 Siegen aus 10 Spielen erhöht. Geil!

# AMATEURE

**BORUSSIA DORTMUND - Alemannia Aachen**

Zuschauer: 3.159 (Gäste~800) Ergebnis: 0:1

Bei der Zweiten läuft's nicht. Auch im Heimspiel gegen Alemannia Aachen ging man am Ende wieder als Verlierer vom Platz, sodass das Wort „Fehlstart“ noch schmeichelhaft klingt. Als Absteiger aus der dritten Liga darf man sich in den ersten Saisonspielen so nicht verkaufen, sodass die Stimmen nach einer Ablösung von Trainer David Wagner immer lauter werden. Die Mannschaft hat sich im wesentlichen kaum verändert im Vergleich zum Vorjahr und kann sicher bessere Leistungen abrufen als die in den ersten Saisonspielen.

Bleibt zu hoffen, dass die nötigen Schritte, welcher Art auch immer, zeitnah eingeleitet werden um nicht den zweiten Abstieg infolge hinzulegen. Hier wäre dann mit Sicherheit auch ein Punkt erreicht, an dem Borussia Dortmund die Sinnhaftigkeit einer zweiten Mannschaft infrage stellen würde, sodass auch für uns als Ultras von die Amateure im Ernstfall einiges auf dem Spiel stünde.

Das erhoffte Gesangsduell mit dem Gästeblock fiel erneut flach, da zum einen bei der Pyroshow der Aachener eine alte Zaunfahne aus der Fanszene Feuer fing und nicht mehr zu retten war und zum anderen auf Dortmunder Seite die Zaunfahne der Casuals Kerkrade präsentiert wurde. Die aktiven Gruppen packten daraufhin zusammen und der Gästeanhang verfolgte das Spiel weitestgehend schweigend.

Auf unserer Seite war der Auftritt insgesamt ganz in Ordnung, wird jedoch auch niemandem länger in Erinnerung bleiben. Hier muss man jedoch realistisch sein und kann, gerade bei den zum Teil unfassbar unattraktiven Gegnern in der Rote Erde, nicht in jedem Spiel einen wahnsinns Auftritt erwarten. Nach dem Rückstand flachte das Ganze dann zusätzlich ab, zumal seitens unserer Elf keine wirkliche Schlussoffensive auszumachen war.

Immerhin kam die Mannschaft nach Spielende zum Block H um sich für die Unterstützung zu bedanken und zeigte sich bei der Suche nach den Ursachen des schlechten Saisonstarts ebenso ratlos wie wir.

Nachdem es beim zeitgleich zum Profispiel in Hannover angesetzten Heimspiel gegen Oberhausen immerhin einen Zähler zu verbuchen gab, muss nun am kommenden Mittwoch gegen die Zweitvertretung aus Mönchengladbach definitiv der erste Saisonsieg her. Für eine angemessene Kulisse wird, aufgrund des Boykotts der aktiven Fanszene des zeitgleich angesetzten Profispiels in Hoffenheim, zumindest gesorgt sein.

Also, am Mittwoch alle in die Rote Erde!



# BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Mönchengladbach / Köln

Die Südkurve Köln hatte für das gestrige Derby gegen Mönchengladbach zu einem Stimmungsboykott aufgerufen. Die Gladbacher blieben dem Spiel gänzlich fern und schauten es stattdessen zusammen in der Innenstadt. Grund dafür sind personalisierte Eintrittskarten und ein reduziertes Kartenkontingent für die Gästefans sowie überzogene Sicherheitsauflagen.

## Essen

Mit einem kurzen Eintrag auf ihrer Webpräsenz haben die Ultras Essen ihre Auflösung bekannt gegeben.

## Hamburg

Unter dem Namen „Förderkreis Nordtribüne e.V.“ wurde in Hamburg (noch) ein neuer Verein gegründet. Allerdings wird betont, dass es nicht darum ginge, eine Alternative zum Hamburger Sport-Verein zu etablieren, sondern diesen möglichst besser unterstützen zu können. Immer mehr Leute wollen sich im Projekt Nordtribüne engagieren. Das soll der neue Förderkreis Nordtribüne, der auch als eingetragener Verein fungiert, möglich machen. Ziele des Vereins sind u.a. der Erhalt der Fankultur auf der Nordtribüne, die Finanzierung von Choreographien, gemeinsame Fahrten zu Auswärtsspielen, Antidiskriminierungsarbeit sowie Beratung und Tipps im Umgang mit der Polizei und Justiz.

<http://nordtribüne-hamburg.de>

## Hannover

Hannover 96 baut zurzeit einen Teilbereich im Niedersachsenstadion in Stehplätze um. Die im Oberrang befindlichen Blöcke N16 und N17 dienen u.a. den Ultras Hannover als Standort. Der Umbau ist Teil einer Abmachung, die für die Rückkehr eines großen Teils der Fanszene verantwortlich ist. Darüber hinaus wurde bei unserem Gastspiel vergangene Woche ein Fanbeirat gewählt, der die Interessen der Fans gegenüber dem Verein vertreten soll.

## SKB-Datei

Wie aus einer Kleinen Anfrage (LT-NRW-Drucks. 16/9709) der Piratenfraktion im nordrhein-westfälischen Landtag hervorgeht, existiert in NRW neben der bundesweiten „Datei Gewalttäter Sport“ eine weitere Datenbank, in denen die Polizeibehörden Erkenntnisse zu Ereignisdaten sowie zu Personen, die bei Sportveranstaltungen anlassbezogen in Erscheinung getreten sind, speichert. Mit Stand von Mai 2015 halten 17 Kreispolizeibehörden Erkenntnisse zu insgesamt etwa 6.500 Personen vor. Eine Person kann schnell in der Datenbank landen, denn es reicht, dass gegen sie im Zusammenhang mit einer Fußballveranstaltung ein Strafverfahren eingeleitet wurde oder sie als Störer Adressat gefahrenabwehrender Maßnahmen waren. Eine gefahrenabwehrende Maßnahme stellt bereits ein Platzverweis dar.

Auch in anderen Bundesländern gibt es ähnliche Dateien. Offiziell bestätigt wurde die Existenz dertartiger Datenbanken aber erst in diesem Jahr. Ende März hatte ein Fan von Hannover 96 gegen die Speicherung seiner Daten vor dem Verwaltungsgericht Hannover geklagt und Recht bekommen.

[http://www.piratenfraktion-nrw.de/wp-content/uploads/2015/09/Antwort-Kleine-Anfrage-Überwachung-Fußball-Fans\\_MMD16-9709.pdf](http://www.piratenfraktion-nrw.de/wp-content/uploads/2015/09/Antwort-Kleine-Anfrage-Überwachung-Fußball-Fans_MMD16-9709.pdf)

**HOFFENHEIM  
BOYKOTTIEREN!**

**23.09. - 19.30 UHR - ROTE ERDE**

**BORUSSIA  
DORTMUND II  
GEGEN  
M'GLADBACH II**

**FUSSBALL MUSS  
BEZAHLBAR SEIN!**

Die Blau-Weiß-Rote Hilfe (BWRH) berichtet, dass zwei ihrer Mitglieder Post vom Polizeipräsidium Rostock bekommen hätten. Darin würden die Betroffenen über die Telekommunikationsüberwachung ihrer Mobiltelefone unterrichtet, die bereits drei Jahre her ist. Wie aus dem Schreiben ebenfalls hervorgeht, wurde die gem. § 34a Abs. 7 SOG M-V erforderliche Unterrichtung mehrfach, jeweils mit richterlicher Zustimmung, aufgeschoben und somit erst jetzt nachgeholt. Die BWRH geht davon aus, dass solchen Maßnahmen weiterhin Anwendung finden und dass dabei auch Daten erhoben werden, die die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen verletzen und fordert ihre Mitglieder daher zu sorgsamer Nutzung ihrer Mobilfunktelefone auf.

Es gebe außerdem Anhaltspunkte für den Einsatz eines Polizisten, der für das Filtern bestimmter Informationen auf Facebook verantwortlich sei. In dem Schreiben werde deutlich, dass der Beamte alle öffentlichen Informationen zu einem Profil zusammenfüge, um diese dann gegen den Facebook-Nutzer zu verwenden. Dies reiche über Freunde, Interessen, Arbeitgeber, Fotos schließlich bis zu allen sogenannten „Gefällt-Mir“-Informationen.

Wir können an dieser Stelle nur noch einmal darauf hinweisen, genau darauf zu achten, was ihr öffentlich von und über euch in welcher Art und Weise auch immer preisgibt. Facebook und Co bieten zahlreiche Möglichkeiten, die Privatsphäre zu schützen. Da diese Möglichkeiten leider nicht immer ausreichen, ist es umso wichtiger, dass ihr euch bei verschiedenen Online-Aktivitäten einmal mehr überlegt, wie weit ihr euch dem Netz öffnen wollt.

Um einmal zu verdeutlichen, welche weitreichenden Befugnisse die Polizeibehörden in Mecklenburg-Vorpommern bei einer Telekommunikationsüberwachung haben, sei hier der § 34a Abs. 2 SOG M-V zitiert: „Eine Datenerhebung nach Absatz 1 kann sich auf die Inhalte der Telekommunikation einschließlich der innerhalb des Telekommunikationsnetzes in Datenspeichern abgelegten Inhalte, die Verkehrsdaten [...] oder die Standortkennung einer Mobilfunkendeinrichtung beziehen.“ Neben Mecklenburg-Vorpommern sehen die Polizeigesetze der Länder Bayern, Thüringen, Niedersachsen, Hessen und Rheinland-Pfalz präventiv-polizeiliche Telekommunikationsüberwachung vor. Zwar gibt es in Nordrhein-Westfalen keine so eindeutigen Befugnisnormen.

Die erst 2013 neu eingefügten §§ 20a, 20b PolG NRW ermöglichen den Behörden aber schon jetzt, unter näher bestimmten Voraussetzungen ohne richterliche Zustimmung Telekommunikations- und Telemediendaten bei Dienst Anbietern abzufragen. Dazu zählen insbesondere die Ermittlung sowie Zuordnung einer IP-Adresse zu einem Anschlussinhaber. Des Weiteren erlauben die Vorschriften den Einsatz technischer Mittel zur Ermittlung des Standortes eines Mobilfunkendgerätes und zur Ermittlung der Geräte- und Kartennummern. Kritisiert wird vor allem der fehlende Richtervorbehalt.

Der Richtervorbehalt sieht vor, dass vor allem schwerwiegende oder mißbrauchsanfällige Eingriffe in Rechtsgüter eines Individuums – vor allem solche in die Grundrechte – von einer richterlichen Anordnung oder Zustimmung abhängig sind. NRW ist das einzige Bundesland, das die Telekommunikationsüberwachung nicht von der Zustimmung eines Richters abhängig macht. Im Hinblick auf verschiedene Urteile des Bundesverfassungsgericht (BVerfG) eine sehr kritikwürdige Entscheidung. Das BVerfG hatte mehrfach verdeutlicht, dass die gesetzliche Ermächtigungsgrundlage für eine grundrechtsrelevante Maßnahme umso eher einem richterlichen Vorbehalt der Anordnung unterliege, je eingriffsintensiver deren Folgen seien.

<http://bit.ly/1QI6MDC>



## TERMINE

<b>Mi. - 23.09.2015</b>	BOYKOTT	TSG Hoffenheim - Borussia Dortmund
<b>Mi. - 23.09.2015</b>	19:30 Uhr	Borussia Dortmund Amateure - Borussia Mönchengladbach Amateure
<b>Sa. - 26.09.2015</b>	14:00 Uhr	Borussia Dortmund Amateure - SC Wiedenbrück
<b>So. - 27.09.2015</b>	17:30 Uhr	Borussia Dortmund - Darmstadt 98
<b>Do. - 01.10.2015</b>	22:05 Uhr	PAOK Thessaloniki - Borussia Dortmund
<b>So. - 04.10.2015</b>	17:30 Uhr	Bayern München - Borussia Dortmund
<b>Fr. - 16.10.2015</b>	20:30 Uhr	FSV Mainz - Borussia Dortmund
<b>Sa. - 17.10.2015</b>	14:00 Uhr	Borussia Dortmund Amateure - SV Rödinghausen
<b>Do., - 22.10.2015</b>	20:00 Uhr	FK Qəbələ - Borussia Dortmund
<b>So., - 25.10.2015</b>	15:30 Uhr	Borussia Dortmund - FC Augsburg

**HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

**WEB: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de) / MAIL: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de)**

**AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS**

**DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.**